

Juratripper - The Love Story

Von abgemeldet

Kapitel 9:

Juratripper - The Love Story (Teil 8)

Vorwort: Tja, wißt ihr, es gibt da eine kleine Geschichte über einen Autor und eine Menge Leser und Leserinnen, die sich einst durch eine kleine Liebesgeschichte fanden und gut miteinander auskamen. Doch dann hörte der Autor auf zu schreiben für eine lange lange laaaaaange Zeit. Doch dann dachte sich der Autor, dass es ziemlich scheiße war, eine Geschichte ohne Ende zu lassen und setzte sich an den PC um zu schreiben.

Und nun hofft dieser Autor, dass man ihm verzeiht.

Allerdings ist es auch eine Ansage, dass diese Geschichte nicht mehr lange dauernd wird. Noch ein oder zwei Teile, dann ist Schluss, damit ich dieses Kapitel mit reinem Gewissen abhaken kann. Wer mir nicht verzeihen kann, dem kann ich auch nicht widersprechen.....ES TUT MIR LEID!!!!

So, hier ist er auf jeden Fall, der achte Teil. Falls er nicht so gut ist, wie der Rest, sagt es ruhig, ich weiß irgendwie auch nicht, aber nach so langer Zeit ist das Schreiben recht schwer bei dieser Story.

Die Wange von Princess tat immer noch höllisch weh und hinter ihrer Stirn schien jemand mit einem Vorschlaghammer gegen ihre Schädeldecke zu schlagen, denn selbst drei Aspirin hatten die Kopfschmerzen nicht ausmerzen können. Wegen der richtiggehend aufgeschlitzten Lippe fiel es ihr auch einigermaßen schwer, zu reden und sie fühlte sich auf dem Tiefpunkt ihres Lebens. Sie war geschlagen worden und das aufs schlimmste. Es war so erniedrigend für sie in dem Bett zu liegen und nichts machen zu können. Würde sie etwas sagen, würde man ihr eh nicht glauben und obendrein hatte God ihr gedroht, sollte ihr auch nur ein klitzekleines Wörtchen rausrutschen, wäre sie fällig und sie wollte nicht unbedingt rausfinden, was er damit meinte. Dennoch hatte sie einen solchen Hass auf alle, die mit ihr unter einem Dach lebten. Und gleichzeitig war sie so ängstlich und eingeschüchtert, dass auch Doc nicht mehr aus ihr rausbekam, als das, was Princess schon dem Arzt und all den anderen erzählt hatte. Sie war dumm gefallen und mit dem Kopf gegen die Truhe am Fußende ihres Bettes geknallt. So war es, so ist es und so wird es für immer sein. Niemand würde jeh die Wahrheit erfahren und niemand würde ihr demnach helfen.

Trotz alledem hatte sie sich aufgerafft und sich neben ihre Freundin auf die Bettkante gesetzt. Sie wollte endlich wissen, was die Blauhaarige mit ihren letzten Worten

gemeint hatte. Da war doch was im Busch?

"Also los, sag schon! Was hast du vorgehabt? Eine kleine Feier für mich? Oder gar so was, wie ein Junggesellinnenabend?"

"Komm mal wieder runter, ich sag's dir ja, aber versprich mir, mich nicht gleich am nächsten Baum aufzuhängen, okay?"

"Ja, klar, so schlimm kann es doch gar nicht sein, also?"

"Oh, doch, du hast ja keine Ahnung. Eigentlich sollte es eine Überraschung werden, aber da du jetzt God heiraten willst und zu dem noch diesen blöden Unfall hattest, wirst du mich wahrscheinlich hier an Ort und Stelle erwürgen."

Doc sah etwas besorgt zu Boden und wick Princess Blick aus, doch die legte ihr eine Hand auf die Schulter und lächelte sie an, so weit ihr das mit ihrer kaputten Lippen möglich war.

"Ach, jetzt hör auf, so einen Blödsinn zu reden. Ich werde doch weder aufknöpfen, noch erwürgen und auch nicht verbrennen oder vergiften. Es sei denn, du sagst jetzt nicht endlich Klartext."

"Also gut, ich hab dein Wort."

Dann sah die Brillenträgerin wieder auf und holte einmal tief Luft, um dann anzufangen.

"Nun. Wo fang ich denn mal an?.....Ah, genau. Weißt du noch, wie wir Leeloo gefragt haben, ob sie weiß, wo Boss wohnt?"

Princess nickte.

"Natürlich, wie könnte ich das vergessen? Wir sind ja regelrecht über sie hergefallen."

"Ja, das mag sein. Nun, nachdem Frau Jamamoto, Mijjiro und du weg waren, bin ich in mein Zimmer gegangen und habe einfach mal so in mein Adressbuch geguckt und was seh ich da? Ich dumme Kuh hatte seine Telefonnummer die ganze Zeit in Reichweite, denn da stand sie, schwarz auf weiß und grinste mich an. Also rufe ich bei ihm an, erwische aber nur seine Mum, die mir sagt, dass er kurz nach der Rückkehr von du weißt schon wo ausgezogen ist und sich eine Wohnung am Hafen genommen hat. Glücklicherweise kannte sie mich noch und hat mir freundlicherweise seine neue Nummer gegeben. Kaum hatte ich aufgelegt habe ich auch schon wieder in die Wählscheibe gehauen, aber bei ihm ist keiner rangegangen. Er war wahrscheinlich gerade joggen....."

"Nicht so ganz.", ergänzte Princess und lächelte wie ein Honigkuchenpferd, als sie sich an die Begegnung mit Boss im Regen am Pier erinnerte,

"Ja, ich weiß, du warst bei ihm, das hat er mir schon erzählt."

"Was? Woher denn bitte?"

"Ich habe heute morgen noch mal durchgeklingelt und diesmal ist er rangegangen. Er sagte, du wärest über Nacht bei ihm geblieben und erst vor ein paar Minuten von Chiaki abgeholt worden. Und als ich das hörte, kam mir gleich eine Idee, denn ich dachte, dass du, nun ja, God jetzt abgeschrieben hattest. Also bin ich zu ihm gefahren und dann mit ihm ab zum...."

Princess hing vor Spannung schon fast quer vor Doc und wäre wohl vom Bett gefallen, hätte sie weiterzugehört, doch da schreckte ein Klopfen von der Tür her, sie in die Realität zurück.

"Herein!", riefen beide, wie aus einem Munde. Als daraufhin Mijjiro das Zimmer betrat, machte Princess ein langes Gesicht.

>Was will die blöde Glucke denn wieder hier?<

Die Antwort kam auf dem Fuße hinterher, denn gleich nach ihrer Cousine betrat ein junger Azubi mit blonden Haaren, Blaumann und schwarzem Cappi, das er tief ins

Gesicht gezogen hatte, das Zimmer und trug ein weißes Stoffbündel mit sich: Das Hochzeitskleid.

Bei dem Anblick drehte sich Princess gleich der Magen um und es schien, als würden ihre Wunden plötzlich wieder auflammen und sich zu einem einzigen großen Stechen vereinen, der über ihren ganzen Körper zog.

Doc hingegen schien in heller Panik. Man sah es ihr kaum an, aber ihre Augen wechselten, wie behämmert zwischen ihrer Freundin im Bett und den Besuchern hin und her, als würde sie erwarten, dass, sobald sie sich sahen, eine Bombe hochgehen oder ein gewaltiges Inferno ausbrechen würde,

"Los, komm schon, Cousinchen. Aufstehen, aber dalli, ich habe nicht den ganzen Tag Zeit und will diesen Scheiß hier endlich hinter mich bringen, also schwing deinen Arsch aus den Federn und stell dich auf den Hocker da, damit ich dir das dämliche Kleid anpassen kann."

Mit einer fast verächtlich wirkenden Geste nickte sie zu einem kleinen Holzocker hin, den der Azubi mitgebracht und in die Mitte des Zimmers gestellt hatte.

"Ist sie immer so "nett?", fragte Doc ironisch und schaute aber trotzdem mit einem irgendwie suchenden Blick zu Mijiro rüber.

"Ach, das ist doch noch gar nichts. Sie war, für ihre Verhältnisse, noch recht respektvoll. Du solltest sie mal hören, wenn sie richtig stinkig ist."

Damit stand Princess unter leichtem Stöhnen auf und torkelte zu dem mit rotem Samt bezogenen Hocker, um sich draufzustellen. Doc folgte ihr und stellte sich neben sie, dann kam Mijiro und streifte der zukünftigen Braut das Kleid über.

Der weiße Stoff fühlte sich an, wie Fischhaut. Kalt, glitschig, und irgendwie unangenehm, doch Princess zog es an, ohne zu murren. Was sollte sie auch anderes machen? Sie musste es anziehen, ansonsten würde sie wieder die Bekanntschaft mit Gods rechter Faust machen und das war nun nicht das, was ganz oben auf ihrer Weihnachtswunschliste stand.

Dennoch, es fühlte sich einfach grauenvoll an. Das weiße Samt war so eisig, dass man glaubte, zu erfrieren, bliebe man zu lange darin. Hinzu kam, dass Mijiro nicht gerade zimperlich mit Princess umging. Die kleinen Nadeln, mit denen sie das Kleid an den Stellen etwas verengte, an denen Princess Körperproportionen nicht mit denen des Hochzeitsdresses übereinstimmten, rammten ihr mehr als einmal in die Haut und ließen sie wütend zischen.

"Mensch, pass doch auf, du schlitzt ihr noch den Arm auf.", rief Doc und warf Mijiro einen vernichtenden Blick zu.

"Und? Wäre das so schlimm? Dann müsste ich wenigstens meine kostbare Zeit nicht mit dieser kitschigen Hochzeitsscheiße verbringen."

"Es zwingt dich ja niemand dazu!", setzte Princess hinzu.

"Ach ja? Da kennst du deine liebe Mutter aber schlecht. Dieser Drachen hat meiner Ma erzählt, dass ich so gut, wie enterbt bin, sollte ich nicht deine nette, liebe Brautjungfer mimen."

Als wollte sie ihre Worte untermalen, stach Mijiro ihrer Cousine etwas zu heftig, als nötig eine weitere Nadel in den Arm.

"Autsch! Jetzt pass doch mal auf!"

Da kam der blonde Azubi dazu und legte seine Hand auf den Arm, der zukünftigen Braut, als ob er sie beruhigen wollte. Und seltsamerweise klappte es sogar. Princess spürte, wie der leichte Druck dieser weichen Hand den Zorn entschwinden ließ.

"Vielleicht sollte ich das lieber übernehmen, immerhin soll die Braut das freudige Fest ja noch in einem ganzen Stück erleben."

Doc huschte ein kurzes Grinsen über die Lippen, doch sofort zwang sie sich, ernst zu bleiben. Princess blieb das jedoch nicht verborgen. Sie runzelte die Stirn und fragte sich, was ihre Freundin denn nun zum Kuckuck noch mal ausgeheckt hatte.

"Na, meinetwegen, wenn sie meinen, dass sie das besser können, bitte schön. Ich habe nichts dagegen. Mein Masseur wartet schon auf mich und meine verspannten Schultern."

Damit drehte sich Mijjiro um und verschwand aus dem Zimmer.

"Puh, das war knapp."

Augenblicklich hielt sich die Blauhaarige wieder den Mund zu.

"Was ist denn jetzt hier los, verdammt noch mal?", fragte Princess leicht angesäuert.

"Okay, ich denke, jetzt, wo Mijjiro weg ist, können wir es dir ja sagen."

"Wir? Was heißt hier WIR?"

"Wie ich schon sagte. Nachdem ich bei Boss angerufen hatte, bin ich zu ihm gefahren und dann mit ihm zum...."

Im selben Moment nahm der Azubi sein Cappi ab.

"...Friseur gefahren und habe seine Haare blond gefärbt. So konnte ich ihn heimlich mit zu dir schmuggeln, da deine Mutter ihn so nicht erkennen würde."

Völlig ungläubig und total perplex wanderte Princess Blick immer wieder irritiert und erstaunt Zwischen ihrer Freundin und dem jungen Azubi hin und her.

Wirklich, es war Boss, der da vor ihr stand und sich in seiner typischen Art leicht verlegen am Hinterkopf kratzte und ihr ein umwerfendes Lächeln entgegen warf. Sie hätte ihn fast nicht wiedererkannt. Seine Haare waren so blond, wie die von Gatscha und obendrein noch stark gestylt, auch, wenn das Cappy den größten Effekt wieder zunichte gemacht hatte. Es war schon schockierend, wie sehr die Haarfarbe einen Menschen verändern konnte.

Dennoch war Princess mehr als überglücklich und schmiss sich ihm nach einigen Sekunden des pendelnden Blickes um den Hals, wobei sie vom Hocker rutschte und samt ihrem Freund zu Boden fiel.

Doc schrie entsetzt auf und bückte sich um zu helfen, doch als sie sah, dass die am Boden liegenden in einen innigen Kuss verwickelt waren, entschloss sie sich, nachzusehen, ob Mijjiro auch wirklich zu ihrem Masseur gegangen war und nicht an der Tür lauschte.

Nach einem schier endlosen Moment, in dem sie nur die zarten und technisch hoch begabten Lippen von Boss auf ihren gespürt und festgestellt hatte, dass er unter seinem Blaumann lediglich kurze Shorts und ein weißes Shirt trug, kroch sie von ihm herunter und richtete sich etwas unbeholfen auf, wobei jede Menge kleiner Nadeln zu Boden rieselten.

"Man, ich bin so froh, dich hier zu sehen! Wieso hast du dich nicht gleich gezeigt?", fragte sie und fuhr ihm zärtlich durch die gefärbten Haare, wobei er sanft lächelte und sie eng an sich zog, um sie zu umarmen und ihr in ihre wunderschönen Augen zu blicken.

"Na, weißt du, erstens war da noch deine nervige Cousine und zweitens habe ich nicht immer die Gelegenheit dich ein bißchen zu ärgern.", neckte er frech und biss ihr verspielt in die Unterlippe, um zu zeigen, dass er das Spiel von vorhin gerne fortsetzen würde.

Princess grinste und erwiderte den Kuss so gut sie konnte, auch wenn sie dabei kaum

Chancen gegen hatte, zu gewinnen und löste sich schließlich schwer atmend von ihm, um ihm ernst entgegen zu blicken.

"Was ist?"

In seinen Augen glänzte es verträumt.

"Bist du dir sicher, dass es eine gute Idee ist, wenn wir hier so rumknutschen. Immerhin ist doch schon bald die Hochzeit und...."

Sie brach ab und sah stumm auf den Boden.

"Ach, weißt du, darüber wollte ich sowieso noch mit dir sprechen. Ich habe mir ein paar Gedanken ge.....Moment mal, was hast du denn mit deinem Kinn gemacht?"

Er starrte sie besorgt an und strich behutsam über die Wunde.

"Ach, das....ist ne ganz dumme Sache, weißt du, ich bin gestolpert und mit dem Kopf auf die Truhe geknallt, die am Fußende von meinem Bett steht. Blöd, oder?"

Sie lachte lauthals auf, doch fand sie selbst, dass es ziemlich hysterisch und unecht klang.

Boss schien ihr nicht ganz zu glauben.

"Und du lügst mich auch nicht an?", fragte er mit festem Blick.

"Nein, wie könnte ich? Es ist die reinste Wahrheit! Versprochen!"

Nach einem kurzen Moment des Schweigens wurde sein Blick etwas weniger durchdringend und er streifte nochmals kurz ihr Kinn, ehe er den Kopf schüttelte und scheinbar mit seiner Erklärung fortfahren wollte.

"Also, wie bereits gesagt, wegen deiner Hochzeit, ich habe mir ein paar Gedanken gemacht und habe eine Lösung gefunden."

Princess bekam große Augen und krallte sich vor Neugier in seinem Blaumann fest,

"Folgendes. Ich kann verstehen, dass du die Hochzeit nicht mehr absagen kannst und du wirst God auch heiraten; aber...."

"Aber was?"

Wie konnte er jetzt ein Pause einlegen?

"Nun, ich habe mich ein wenig schlau gemacht und es gibt ein Amt im Rathaus, dass dafür da ist Ehen annullieren zu lassen, wenn es dafür genügend Gründe gibt."

Ihr Gesichtsausdruck verriet tiefstes Unverständnis.

"Und das soll jetzt was heißen?"

"Das soll heißen, dass du direkt am nächsten Tag oder meinetwegen noch am selben Tag zu diesem Amt gehen kannst und die Eheschließung aufheben lassen kannst. Du musst lediglich einen Grund angeben. Meinetwegen sagst du, er hat dich betrogen, geschlagen oder etwas in der Art. Da du ja schon achtzehn bist, brauchst du dazu auch nicht das Einverständnis deiner Eltern oder das von God. Du brauchst bloß einen Antrag unterschreiben und bist ihn in weniger als einem Monat komplett und für immer los."

Jetztklärte sich ihr Gesicht langsam auf und ein breites Lächeln stahl sich auf ihre Lippen, ehe sie Boss wieder umarmte und so stürmisch küsste, dass sie wieder zu Boden gingen.

"Hey, Moment mal, nicht so heftig. Wir können doch nicht hier..."

"Oh, doch wir können!", entgegnete Princess energisch, ging zur Tür und drehte den Schlüssel in der Tür einmal rum.

Boss lag noch auf dem Teppich und sah sie schwer atmend und hochrot an. Princess grinste verführerisch und begann sich das Kleid vom Körper zu ziehen. Aufreizend streifte sie die weißen Ärmel ab, schälte sich schließlich langsam und betont sexy aus dem Korsett und warf beides in die Ecke.

Boss schluckte mehrmals, ehe er aufstand und die junge Frau auf seine Arme nahm,

um mit ihr zum Bett zu gehen, wo er sie vorsichtig ablegte und ihr ein paar Haarsträhnen aus der Stirn strich.

"Princess, ich weiß dein Angebot zu schätzen, aber ich denke, wir sollten noch warten, bis du die ganze Sache mit God hinter dir gel...."

Weiter kam er nicht, da Princess ihn zu sich gezogen und seinen Mund mit ihrem versiegelt hatte.

"Von wegen. Scheiß auf God, ich lass mich eh wieder scheiden.....oder annullieren. Da kann ich ruhig schonmal fremdgehen."

Es war früher Nachmittag als Boss aufwachte. Princess lag neben ihm, dicht an ihn gekuschelt. Ihr Kopf ruhte auf seiner Brust, ihre Hand hatte sich auf die Stelle gelegt, wo sein Herz schlug, als wollte sie seine Schläge zählen. Sie lächelte glücklich und atmete ruhig ein und aus und blies jedes Mal leicht über seine Haut, die wohligh erschauerte.

Auch er musste lächeln, als er sie sah. Zart streichelte er ihren Kopf und fuhr ihr durch ihr langes, glänzendes Haar, ließ es zwischen seinen Fingerspitzen hindurch fließen.

Doch es tat so weh, so entsetzlich weh. Er merkte wie sich die Tränen in seine Augen stehlen wollten, doch er kämpfte erfolgreich dagegen an.

Widerwillig stand er auf, dabei bedacht, seine schlafende Prinzessin nicht zu wecken, und zog sich so geräuschlos wie möglich wieder an. Eigentlich hatte er nicht vorgehabt, noch eine Nacht mit ihr zu verbringen. Vor allen Dingen nicht, die Nacht SO zu verbringen, doch es war passiert und wer weiß: Vielleicht war es auch gut so, vielleicht war es ein letztes Mal gewesen, ein letzter Liebesbeweis, bevor es Zeit war, zu gehen.

Benommen schlich er zu ihrem Schreibtisch und suchte sich einen Zettel und einen Stift heraus, ehe er anfang, etwas zu schreiben. Als er fertig war, steckte er den Brief in seinen Hosentasche und verließ schweigend das Zimmer. Nicht ohne einen letzten, nassen und zitternden Blick auf die kleine Fee zu werfen, die versunken in ihren Bettlaken noch von ihrer heilen Welt träumte.

Princess wachte auf, als es schon anfang zu dämmern. Sie reckte sich und fuhr plötzlich erschrocken auf, als sie merkte, das Boss weg war.

Panisch stand sie auf und zog sich etwas an. Dabei fiel ihr Blick auf einen kleinen weißen Zettel, der neben ihrem Briefblock lag. Als sie näher herantrat, sah sie, dass von dem Block ein Blatt abgerissen worden war und daneben auf einem kleineren Block eine Nachricht stand. Von Boss:

Guten Morgen, Princess!

Oder wahrscheinlich wohl eher, guten Abend.

Ich hoffe du hast schön geschlafen.

Mach dir keine Gedanken wegen mir, ich bin nach Hause gefahren, weil ich nicht Gefahr laufen wollte, von deiner Mutter entdeckt zu werden.

Ich denke, dass es besser ist, wenn wir uns bis zur Hochzeit nicht mehr sehen, aber keine Angst, ich werde auf die warten. Zieh einfach eine nette Show ab und komm

dann zu mir, wir gehen dann zusammen zum Rathaus.
Mach's gut und....du schaffst das schon.
Ich liebe dich,
Boss

Tatsächlich sahen sie sich in den folgenden Tagen nicht und Princess freute sich, entgegen ihrer Vorstellung sogar auf das Fest, oder besser gesagt, auf das Annullieren der Ehe.

Und dann, letztendlich war der große Tag gekommen. Der einstige Alptraum hatte sie eingeholt und doch hatte er diesmal keine furchteinflößende Macht mehr. Er war gebannt, er hatte seinen Schrecken verloren, denn Princess hatte eine Waffe im Gepäck.

So zog sie sich ohne den geringsten Funken Ekel das Kleid an, ließ sich schminken und den Schleier in ihrer teuren Frisur festmachen. Zum Schluss sollte sich noch einmal alleine für sich in ihrem Zimmer beten, dass die Ehe ewig halten möge, was sie freilich nicht tat. Statt dessen setzte sich an ihren Schreibtisch und las in ihrem alten Tagebuch, dass sie im Alter von Acht oder Neun angefangen und erst beendet hatte, als sie in Richtung Noah verschwunden war. Der letzte Eintrag war sogar der Tag der Abreise gewesen.

Da klopfte es und Chiaki kam herein, entschuldigte sich und legte ihr einen Brief auf die Ablage, ehe er wieder ging, da er sich nicht beim Beten stören wollte.

Princess stutzte und nahm den weißen Umschlag in die Hand. Öffnete ihn mit ihrem Fingernagel und las den Inhalt.

Und genau in diesem Moment holte sie den alte Horror wieder ein. Alles zerbrach zu tausend Scherben, zersprang, wurde förmlich in die Luft gesprengt, explodierte in einem Meer aus Schrecken und Grauen. Kalte Angst durchzuckte sie, als ihr klar wurde, was es bedeutete, was der Brief ihr sagte und was sie erwartete.

Liebe Princess,

Ich weiß, ich werde dir damit sehr weh tun und deine Träume zerplatzen lassen, aber es muss sein. Ich bitte dich, mich zu verstehen. Als ich die von der Sache mit dem Annullieren erzählt habe, habe ich gelogen. Weder gibt es das Amt, noch kannst du die Ehe einfach so auflösen. Das Einzige, was stimmte war, dass ich mir Gedanken gemacht habe. Gedanken über dich, God und mich. Weißt du, bei God bist du besser aufgehoben, als bei mir. Ich verdiene kaum Geld, du bist reich und God ist es auch. Wegen mir sollst du nicht in Armut leben, sondern dein Leben genießen. Daher bitte ich dich, God wirklich zu heiraten und mich zu vergessen. Falls du jetzt vorhast, mich zu überzeugen, das dem nicht so ist oder einfach davon laufen und mich suchen willst, muss ich dich enttäuschen. Ich bin bereits auf dem Weg in ein anderes Land. Bitte verzeih mir, aber ich muss das alles erst einmal verarbeiten, denn auch wenn es das Beste für dich ist, bei IHM zu sein, bricht es mir das Herz. Ich habe den Brief vom Flughafen los geschickt, daher, wenn du ihn liest, bin ich schon in der Luft , also versuch es erst gar nicht.

Wenn du mich dafür jetzt hasst, kann ich daran nichts ändern, aber ich bitte dich noch einmal, mich zu verstehen und mir zu verzeihen. Auch, wenn du es jetzt vielleicht nicht

mehr tust und ich dir im Moment sehr weh tue, ich liebe dich mehr als alles andere und werde dich immer lieben. Und wer weiß, vielleicht komm ich ja mal zurück nach Japan, vorerst aber wohl nicht. Also,
Scheiße, Abschiede sind immer so blöd und dämlich, findest du nicht?
Lebe wohl und viel Glück
In Liebe, Boss

Fortsetzung folgt!!!!!!!!!!